

# Note Mitarbeit/mündliche Beteiligung

Beitrag von „FrauTeacherin“ vom 3. Dezember 2023 09:54

Hallo,

wie macht ihr das mit der Benotung der Mitarbeit und mündlichen Beteiligung?

Mir geht es einerseits darum, wie oft ihr euch Noten aufschreibt (also jetzt für „normale“ Mitarbeit ohne Test, Referat, Präsentation, Gruppenarbeit etc.) und andererseits um die Ausgangsnote, von der ihr ausgeht, wenn die Schüler sitzen und noch gar keine Leistung erbringen konnten.

In der Mittelstufe schreibe ich mir mündliche Noten alle 1-2 Wochen auf, teilweise auch öfter (für Referate u.ä. natürlich wenn sie stattfinden), da ist die Notenfindung kein Problem, da ich die SuS mehrmals die Woche und immer eine Mitarbeit zu erkennen ist (oder eben nicht).

In der FOS und BFS habe ich jedoch das Problem, dass ich die SuS nur einmal wöchentlich für eine Doppelstunde sehe, wenn überhaupt. Ich vergebe hier nach jeder (Doppel)Stunde Noten. Hier finde ich das mit der mündlichen Bewertung viel schwieriger. Wenn es da um mündliche Beteiligung geht, beteiligen sich (v.a. in der BFS) nur sehr wenige und meist immer die gleichen. Die kann man dann auch entsprechend benoten, auch wenn jemand aufgefordert wird und nichts sagen kann oder will. Aber was ist mit denen, die einfach da sitzen und keinen mündlichen Beitrag leisten? Denen kann man ja eigentlich keine 5 o.ä. geben. Zumal sie dann die schriftliche Übungsaufgabe bearbeiten (die, die weder einen mündlichen Beitrag leisten noch in der Stunde schriftlich/Partnerarbeit mitmachen kann man dann schon mit 5 bewerten finde ich).

Nochmal anders formuliert: wenn die SuS im zu Unterrichtsbeginn im Klassenraum sitzen, geht ihr da erstmal von einer 3 aus oder 4, die sich im Laufe der Stunde nach oben oder unten gehen kann?

Versteht ihr, was ich meine?

Gar keine Note vergeben ist da auch keine Lösung, sonst haben ein paar wenige etliche mündliche Note und viele gar keine.

Ich bin mir da extrem unsicher und habe auch von KuK sehr unterschiedliche Auskünfte bekommen. Wie macht ihr das (oder gibt es dazu evtl. sogar eine Vorgabe? (Die ich bisher nicht gefunden habe)?).

Ich bin gespannt auch eure Antworten!

Viele Grüße

---

### **Beitrag von „Meer“ vom 3. Dezember 2023 10:10**

Hallo,

meine sonstige Mitarbeitsnote abgesehen von Tests und Co. setzt sich zusammen aus: Qualität von Beiträgen, Quantität von Beiträgen, Problemlösefähigkeit (ist einfach für meine Fächer relevant), Sozialverhalten, Arbeitsverhalten. Je nach Stunde kann natürlich nicht jeder Aspekt gleich sein, dennoch versuche ich immer auf diese Aspekte zu achten und mache es auch vorher Transparent. Ich mache mir dann nach Möglichkeit am Ende jeder Stunde eine kurze Notiz. Auch besondere Auffälligkeiten im positiven oder negativen Sinne halte ich da nochmal fest, eben sowas wie schläft die halbe Stunde oder so). Daraus bilde ich dann zu verschiedenen Zeitpunkten Noten.

Zu Beginn der Stunde gibts auch keine Note, die lege ich, wenn man so will am Ende der Stunde fest. Wobei das für mich da eher Notentendenzen sind. Wer gar nichts sagt, aber Einzelaufträge bearbeitet liegt dann je nach Sorgfalt meist bei 3,3-3,7. So als Beispiel.

In NRW gibt es Vorgaben, wie sich sonstige Mitarbeit zusammensetzt und wie oft dort Noten gezogen werden müssen. Steht jeweils im Schulgesetz bzw. in den Bildungsgangsordnungen. Denke, dass wird auch in Niedersachsen so sein.

Viele Grüße

---

### **Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. Dezember 2023 10:14**

[Zitat von FrauTeacherin](#)

Mitarbeit und mündlichen Beteiligung?

Das sind bei uns 2 verschiedene, wir haben noch Kopfnoten.

[Zitat von FrauTeacherin](#)

Nochmal anders formuliert: wenn die SuS im zu Unterrichtsbeginn im Klassenraum sitzen, geht ihr da erstmal von einer 3 aus aus oder 4, die sich im Laufe der Stunde nach oben oder unten gehen kann?

Nein, ich muss ja bewerten, welche Leistung jemand erbringt. Wenn ich nichts von der Person gehört habe, kann ich ihr auch keine 3 oder 4 geben, denn die Leistung ist noch nicht gezeigt worden also auch nicht bewertbar. Man muss die zu bewertende Person gehört haben also im Zweifel auch direkt ansprechen. Wenn man jemandem aber alles aus der Nase ziehen muss, kann es zumindest kein "sehr gut" werden, denn das ist definiert als "übertrifft die Anforderungen in besonderem Maße" oder so ähnlich. Das zugehörige Worturteil ist für mich Richtschnur.

Edit: Die Anzahl der Noten usw. ist hier in den Schulordnungen festgelegt, bei uns sehr offen gehalten, pädagogische Freiheit blabla. Pflicht nur, die Kriterien etc. am Schuljahresbeginn mitzuteilen.

---

### **Beitrag von „Maylin85“ vom 3. Dezember 2023 10:30**

Ich mache nach jeder Stunde im Schnellverfahren Noten.

#### Zitat von FrauTeacherin

Aber was ist mit denen, die einfach da sitzen und keinen mündlichen Beitrag leisten? Denen kann man ja eigentlich keine 5 o.ä. geben. Zumal sie dann die schriftliche Übungsaufgabe bearbeiten (die, die weder einen mündlichen Beitrag leisten noch in der Stunde schriftlich/Partnerarbeit mitmachen kann man dann schon mit 5 bewerten finde ich).

Warum kannst du denen keine 5 geben? Ich sage meinen Schülern immer, dass sie dafür verantwortlich sind, ihre Leistung für mich auch irgendwie sichtbar zu machen. Was weiß ich denn sonst, ob jemand Übungsaufgaben macht oder Briefchen schreibt? Und wer wirklich gar nichts tut, also weder mündlich mitarbeitet noch in Partnerarbeiten noch irgendwas Schriftliches tut, der bekommt auch keine 5 mehr, sondern eine 6. Anwesenheit sollte eine Selbstverständlichkeit sein und nichts, wofür man per se schonmal eine 4 bekommt.

## **Beitrag von „Kapa“ vom 3. Dezember 2023 10:42**

Wer da ist und atmet hat erst mal eine Note 6. Bloße Anwesenheit mit einer 3 oder 4 zu bewerten, ohne das eine Leistung erfolgt, erschließt sich mir nicht.

Im Schnitt kriegt jeder Schüler bei mir alle 4h (2 Wochen) eine mündliche Note.

Hierzu mach ich mir mit Hilfe einer Klassenliste im Verlauf des Unterrichts Anmerkungen/streich Sachen an auf der Liste.

Über diese Praxis sind die Schüler informiert zum Beginn jeden Schuljahres. Sie wissen auch das sie jederzeit nachfragen können in welche Richtung sie sich grad bewegen.

---

## **Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. Dezember 2023 11:05**

Ich denke, das Problem dürfte in der jeweiligen Auffassung dessen, was wir unter "sonstiger Mitarbeit" verstehen, liegen.

Welche Formen von Mitarbeit gibt es denn überhaupt?

- Melden und einen Beitrag abliefern.
- Nicht melden und auf Drannehmen durch Lehrkraft einen Beitrag abliefern.
- Präsentation von Referaten o.ä.
- Bearbeiten von Arbeitsaufträgen (ohne Melden und Vorstellen).

...

Vor diesem Hintergrund muss man nun im Rahmen seiner vorher kommunizierten Erwartungen und dessen, was die SchülerInnen effektiv "leisten", seine Noten geben.

Ich erinnere mich an eine Selbsteinschätzung zweier Schülerinnen aus der EPh noch während meines Referendariats.

Auf den Zetteln stand sinngemäß: "Nie gestört, immer da, Hausaufgaben immer gemacht - Note 3-"). Dass das für mich keine Grundlage für die Note "befriedigend" war, haben die Schülerinnen mit stillem Entsetzen zur Kenntnis genommen, dann aber, statt sich häufiger aktiv zu beteiligen, einfach keine Hausaufgaben mehr gemacht, weil es ihnen aus ihrer Sicht ja nichts gebracht hätte...

Es gibt KollegInnen an meiner Schule, die zumindest auf der Basis dessen, was sie mir erzählen, offenbar fast ausschließlich die Noten für die sonstige Mitarbeit auf der Basis des (Nicht)Meldens zu vergeben scheinen. Das mache ich anders (s.o.), aber natürlich ist das ein wichtiger Bestandteil der Note.

---

## **Beitrag von „Moebius“ vom 3. Dezember 2023 11:11**

### Zitat von FrauTeacherin

Nochmal anders formuliert: wenn die SuS im zu Unterrichtsbeginn im Klassenraum sitzen, geht ihr da erstmal von einer 3 aus aus oder 4, die sich im Laufe der Stunde nach oben oder unten gehen kann?

Versteht ihr, was ich meine?

Ich kann keine Note geben, alleine dadurch, dass ein Schüler im Klassenraum sitzt. Damit ist der Schüler zunächst mal "nicht bewertbar". Im Laufe der Zeit müssen alle Beteiligten dafür sorgen, dass er bewertbar wird, vorzugsweise der Schüler, indem er sich aktiv beteiligt, wenn das nicht passiert ich, indem ich Leistungen einfordere.

Letzteres führt zu einer schlechteren Bewertung als ersteres.

Letzteres mache ich um so sparsamer, je älter der Schüler ist, in der Oberstufe gibt es ohne eigene aktive Beteiligung keine ausreichende Gesamtnote.

So lange ich einen Schüler noch nicht bewerten kann, schreibe ich mir auch nichts auf, wenn ich dann in zweiten oder dritten Bewertungsrunde bei einigen Schülern immer noch Lücken habe, weiß ich, dass ich mich um die gezielt kümmern muss.

Vor deinem Ansatz würde ich warnen, weil er bei Eltern und Schülern oft zu der völlig falschen Verkürzung führt "Wenn man da ist und nicht stört, kriegt man auf jeden Fall eine 4".

---

## **Beitrag von „Kris24“ vom 3. Dezember 2023 11:18**

Bundeslandabhängig

In Baden-Württemberg haben wir auch Kopfnoten. Die Quantität (z. B. Häufigkeit des Meldens) gehört zur Mitarbeit und nicht in die fachliche Note.

Zu mündliche Noten gilt laut unserem Kumi

"Nicht maßgeblich ist die bloße Anzahl der Wortmeldungen. Dieser Aspekt wird von der im Zeugnis ausgewiesenen Note für Mitarbeit erfasst. Bei der mündlichen Note kommt es auch auf die Qualität der Unterrichtsbeiträge an. Passives Verhalten geht zu Lasten des Schülers. Der Lehrer ist allerdings bereits von seinem pädagogischen Auftrag her gehalten, auch zurückhaltende Schüler durch gezieltes Aufrufen in den Unterricht einzubeziehen.

Es steht dem Lehrer frei, wie er die mündlichen Leistungen ermittelt. Er kann Einzelprüfungen vornehmen, z.B. durch gezieltes Abfragen oder Referate. In diesem Fall hat er dem Schüler im Anschluss hieran die Note bekanntzugeben (§ 7 Abs.4 NVO).

Die Lehrkraft kann aber auch die mündlichen Beiträge im Unterricht über einen gewissen Zeitraum beobachten und hierüber eine Eindrucksnote bilden."

An meiner Schule haben wir uns für ausführliche Kriterien entschieden, um Transparenz zu schaffen. Kurz, Note 4 heißt ausreichend, der Schüler muss alles wesentliche können. Für 1 und 2 sind mehr oder weniger Transferleistungen notwendig sonst ist es 3. Wesentliche Lücken, die in absehbarer Zeit geschlossen werden können, ist 5 sonst 6. Und ja, 5 gibt es bei mir fast jedes Mal, 6 eher selten (aber auch schon gegeben (sonst würde theoretisch ja keiner sitzen bleiben, wie begründet ihr eine Zeugnisfünf, wenn alle mündlichen Noten mindestens 3 sind?).

Meinen Kleinen erkläre ich es vereinfacht. Ich mache grundsätzlich mündliche Noten bevor ich anfangen, eine Arbeit zu korrigieren (die mündliche Note wird neben die schriftliche geschrieben). Ich sage ihnen, ich gebe die mündliche Note, die ich von ihnen in der [Klassenarbeit](#) erwarte. Das stimmt meistens auch.

Also kurz, ich gebe Eindrucksnoten (letzter Absatz oben vom Kumi) vor jeder schriftlichen Korrektur nach festgelegten Kriterien, wir schreiben im Gegensatz zu NRW in allen Fächern Klassenarbeiten. Meine Noten reichen fast immer von 1 bis 5 (manchmal 6).

---

## Beitrag von „Ratatouille“ vom 3. Dezember 2023 11:20

### [Zitat von FrauTeacherin](#)

Aber was ist mit denen, die einfach da sitzen und keinen mündlichen Beitrag leisten?  
Denen kann man ja eigentlich keine 5 o.ä. geben.

Richtig, denn dafür müssten sie eine Leistung erbringen (z.B. 20% für 1 P.)! Dasitzen und atmen ist noch keine mündliche Leistung, mitschreiben auch nicht, denn in der Oberstufe werden keine Hefte mehr eingezogen (allenfalls schriftlich zu lösenden Aufgaben, Protokolle, Aufsätze etc, die du ja auch benotest).

Ich plane gezielt Wiederholungs- und Besprechungsphasen ein und gebe Noten in einem vierstufigen Schnellverfahren nach allen Stunden, in denen die SUS genug Gelegenheiten hatten, etwas beizutragen. Das System wird ihnen am Anfang erklärt und sie können die Notizen jederzeit einsehen und ihren Stand ausrechnen (o = 0 nichts gesagt oder falsch, Haken = 0,5 (nur EPA I, aber richtig), + = 1,0 (von sich aus und zusammenhängend) ++ = 1,5 (aktiv, weiterführend, dabei rücksichtsvoll), mit Dreisatz Notenpunkte errechnen).

Die Stillen und Denkschwachen rufe ich immer mal wieder auf, es bleibt aber ihr Job, für ihre Noten zu sorgen. Aus diesen Notizen wird zweimal im Halbjahr eine mündliche Note ermittelt. Die Noten sind in beide Richtungen sehr realistisch und transparent, werden also in der Regel sehr gut akzeptiert. In den seltenen Fällen, in denen jemand sich beschweren möchte, hast du eine gute Dokumentation mit Datum und vielen Einzelbewertungen.

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 3. Dezember 2023 11:24**

Ich weiß nicht wieso es immer noch als mündliche Note bezeichnet wird.

Es sind mitarbeitsnoten. Bloß weil jemand sich nicht meldet, heißt es doch nicht dass er nicht mitarbeitet. Man sieht doch wer mit dabei ist im Unterricht und wer nur Sauerstoff verbraucht. Ich mache die mitarbeitsnoten ganz pragmatisch mit sporadischen Notizen.

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 3. Dezember 2023 11:31**

#### [Zitat von FrauTeacherin](#)

Nochmal anders formuliert: wenn die SuS im zu Unterrichtsbeginn im Klassenraum sitzen, geht ihr da erstmal von einer 3 aus aus oder 4, die sich im Laufe der Stunde nach oben oder unten gehen kann?

Ich habe als Grundlage eine Kriterienliste, die ich meinen Klassen und Kursen zu Beginn auch offenlege. Als Lehrkraft - und auch als Schüler selbst - hat man eigentlich über mehrere

Stunden hinweg ein ganz gutes Gespür dafür, wie gut bestimmte Dinge klappen und andere wiederum nicht. Dafür braucht es dann auch keine stundenweise Notizen von Ziffernnoten o.ä. Ich mache das mal am Beispiel eines Kriteriums, welches anhand von Übungen und im Unterrichtsgespräch sehr gut beobachtbar ist:

"Problemstellungen eigenständig lösen"

-> kann auch neue Problemstellungen sachgerecht beurteilen und eigenständig lösen --> sehr gut

-> kann neue Problemstellungen meist eigenständig lösen --> gut

-> ... mit Unterstützung eigenständig .... --> befriedigend

-> ... mit Unterstützung teilweise .... --> ausreichend

-> ... auch mit Unterstützung nicht eigenständig (dafür aber zumindest unter Anleitung) --> mangelhaft

->... gar nicht.... -> ungenügend

Ähnliche Abstufungen gibt es auch bei anderen Kriterien wie Wiedergabe und Erklärung von Inhalten, Fachsprache, Anwendung von Fachwissen u.ä.

---

### **Beitrag von „Ratatouille“ vom 3. Dezember 2023 11:35**

"Mündliche und sonstige Leistungen". Was dazugehört, steht in den Bestimmungen des jeweiligen Bundeslandes. Auszusehen, als wäre man dabei, hab ich da noch nicht gelesen. Bewertet wird ja auch nicht die Mitarbeit, sondern die Leistung. Sieht dann also jemand aus wie 15, 14, 13, 12... Punkte?

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 3. Dezember 2023 11:59**

Zunächst mal bin ich gerade etwas irritiert, weil du von "Mittelstufe" als auch von "FOS" und "BFS" schreibst. Bist du denn sowohl an einer allgemeinbildenden Schule wie auch an einer BBS tätig [FrauTeacherin](#) ? Schriebst du nicht in der Vergangenheit, du seist an einer Realschule oder verwechsle ich dich mit jemand anderem?



Zum eigentlichen Thema: Ich handhabe es in den Bildungsgängen, in denen ich eingesetzt bin (BES, BFS, FOS und BG) wie [Maylin85](#) und versuche mir am Ende jeder Doppelstunde mündliche Mitarbeitsnoten aufzuschreiben (nebenbei bemerkt, habe ich in der BES und der BFS auch nur eine Doppelstunde Englisch und in der BFS einige Lernfelder eine Doppelstunde pro Woche). Was die Vergabe von 5 und 6 angeht, kann ich [Maylin85](#) und anderen ebenfalls beipflichten. Wenn ein/e Schüler\*in nur dasitzt und sich überhaupt nicht mündlich beteiligt, ist das meiner Meinung nach keine "mangelhafte" sondern eine "ungenügende" Leistung.

"Leistungsbereitschaft und Mitarbeit" usw. sind im Übrigen ja auch Kriterien, nach denen das "Arbeitsverhalten" der SuS bewertet wird. Die BBS2 in Gifhorn hat das hier für ihre Schule sehr übersichtlich und nachvollziehbar festgehalten, wie ich finde: [https://www.bbs2-gifhorn.de/fileadmin/BBS2...\\_April\\_2019.pdf](https://www.bbs2-gifhorn.de/fileadmin/BBS2..._April_2019.pdf)

---

## Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. Dezember 2023 13:00

### [Zitat von Maylin85](#)

Was weiß ich denn sonst, ob jemand Übungsaufgaben macht oder Briefchen schreibt?

...indem du es beobachtest oder erfragst? Ich kann mir nicht vorstellen, dass man bei euch eine 6 erteilen darf, weil einer sich nicht von selbst gemeldet hat und die Lehrkraft nicht in der Lage ist zu erkennen, ob jemand Briefchen schreibt oder arbeitet. Man muss doch überprüfen, welche Leistungen einer erbracht hat.

NRW:

"Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen. Beide Beurteilungsbereiche werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt."

Also welche Leistung hat Fritzchen erbracht, wenn er still vor sich hinarbeitet, wie bekommst du das heraus?

---

## Beitrag von „Maylin85“ vom 3. Dezember 2023 14:15

### Zitat von Quittengelee

...indem du es beobachtest oder erfragst? Ich kann mir nicht vorstellen, dass man bei euch eine 6 erteilen darf, weil einer sich nicht von selbst gemeldet hat und die Lehrkraft nicht in der Lage ist zu erkennen, ob jemand Briefchen schreibt oder arbeitet. Man muss doch überprüfen, welche Leistungen einer erbracht hat.

NRW:

"Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen. Beide Beurteilungsbereiche werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt."

Also welche Leistung hat Fritzchen erbracht, wenn er still vor sich hinarbeitet, wie bekommst du das heraus?

Es liegt in Fritzchens Verantwortung, mir seine Leistung zugänglich zu machen. Ich renne (In Einzelarbeitsphasen, sonst sieht man es ja eh) sicher nicht rum und frage jeden, was er gerade macht. Grundsätzlich erwarte ich schon, dass in Arbeitsphasen auch am Thema gearbeitet wird - wie genau und in welcher Qualität sehe ich aber nur, wenn der Schüler es entsprechend sichtbar macht, und das ist *sein* Job.

Viele stillere Schüler geben ihre Ergebnisse hin und wieder ab, das finde ich dann in Ordnung.

---

## **Beitrag von „Meer“ vom 3. Dezember 2023 14:37**

### Zitat von Maylin85

Es liegt in Fritzchens Verantwortung, mir seine Leistung zugänglich zu machen. Ich renne (In Einzelarbeitsphasen, sonst sieht man es ja eh) sicher nicht rum und frage jeden, was er gerade macht. Grundsätzlich erwarte ich schon, dass in Arbeitsphasen auch am Thema gearbeitet wird - wie genau und in welcher Qualität sehe ich aber nur, wenn der Schüler es entsprechend sichtbar macht, und das ist *sein* Job.

Viele stillere Schüler geben ihre Ergebnisse hin und wieder ab, das finde ich dann in Ordnung.

Äh ok.

Also ich gehe immer rum und schaue, wie sie so voran kommen, was sie machen. Dabei müssen sie mir nicht explizit was zeigen, ich sehe, ob jemand sich sehr ausführlich, eher grob oder gar nicht mit einem Arbeitsauftrag beschäftigt. Daraus kann ich schon einen Eindruck gewinnen.

---

### **Beitrag von „Maylin85“ vom 3. Dezember 2023 15:04**

Naja so im Detail sehe ich das auch beim Rumgehen nicht, wenn jemand über sein Tablet gebeugt und hinter Haaren versteckt irgendwas tippt.

---

### **Beitrag von „Meer“ vom 3. Dezember 2023 15:33**

Ich frage auch mal, ob sie zurecht kommen, wie weit sie sind, dann hebt sich in der Regel der Körper und man sieht was 😊

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 3. Dezember 2023 17:34**

#### Zitat von Maylin85

Es liegt in Fritzchens Verantwortung, mir seine Leistung zugänglich zu machen. Ich renne (In Einzelarbeitsphasen, sonst sieht man es ja eh) sicher nicht rum und frage jeden, was er gerade macht. Grundsätzlich erwarte ich schon, dass in Arbeitsphasen auch am Thema gearbeitet wird - wie genau und in welcher Qualität sehe ich aber nur, wenn der Schüler es entsprechend sichtbar macht, und das ist *sein* Job.

Viele stillere Schüler geben ihre Ergebnisse hin und wieder ab, das finde ich dann in Ordnung.

Beim Herumgehen sieht und hört man doch wer was macht. Das bekommt man doch immer mit, wenn jemand nicht mitarbeitet. Mitarbeit bedeutet aber doch nicht, dass man sich der

Lehrkraft extra sichtbar machen muss. Das ist doch deine Aufgabe herauszufinden wer was macht. Die Schüler sollen was lernen und nicht um die Aufmerksamkeit der Lehrkraft geiern müssen.

---

### **Beitrag von „SparklingGrass30156“ vom 3. Dezember 2023 18:10**

#### Zitat von FrauTeacherin

Nochmal anders formuliert: wenn die SuS im zu Unterrichtsbeginn im Klassenraum sitzen, geht ihr da erstmal von einer 3 aus aus oder 4, die sich im Laufe der Stunde nach oben oder unten gehen kann?

Also nicht wirklich. Irgendwo sitzen und Stoffwechsel betreiben ist erst mal keine Leistung die für mich persönlich eine 3 rechtfertigt.

Am Anfang den Schülern klar machen was man für Erwartungen an die Mitarbeit hat und dann dementsprechend bewerten.

---

### **Beitrag von „Maylin85“ vom 3. Dezember 2023 18:40**

#### Zitat von s3g4

Beim Herumgehen sieht und hört man doch wer was macht. Das bekommt man doch immer mit, wenn jemand nicht mitarbeitet. Mitarbeit bedeutet aber doch nicht, dass man sich der Lehrkraft extra sichtbar machen muss. Das ist doch deine Aufgabe herauszufinden wer was macht. Die Schüler sollen was lernen und nicht um die Aufmerksamkeit der Lehrkraft geiern müssen.

Sehe ich eigentlich nicht so. Es liegt ja im Eigeninteresse, seine Leistung auch sichtbar zu machen - ob nun durch Teilnahme an der Besprechung oder eben Abgabe von Ergebnissen. Letzteres machen auch viele introvertiertere Schüler, oft auch schon während der Arbeitsphase. Andere wiederum stellen ihre Stundenmitschriften und Ausarbeitungen online zur Verfügung, auch das empfinde ich als zu würdigendes Engagement, von dem der ganze Kurs profitieren kann. Welchen Weg sie wählen, ist mir eigentlich egal, aber grundsätzlich ist "Mitarbeit" für meine Begriffe nichts, dem ich aktiv hinterherlaufen muss.

Davon unbenommen nehme ich natürlich auch Leute dran, die sich notorisch nie melden, oder frage nach, wie der Stand der Dinge in einer Arbeitsphase ist usw. Aber der Schwerpunkt der Mitarbeitsbewertung liegt halt woanders und muss vom Schüler aktiv erbracht werden.

[Davon abgesehen nervt mich sowieso, dass ich das überhaupt bewerten muss. Ich wäre fein damit, wenn Leute ihre Leistung in Prüfungen abrufen können und sich darauf dann auch die Bewertung beschränkt.]

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 3. Dezember 2023 18:48**

#### [Zitat von Maylin85](#)

[Davon abgesehen nervt mich sowieso, dass ich das überhaupt bewerten muss. Ich wäre fein damit, wenn Leute ihre Leistung in Prüfungen abrufen können und sich darauf dann auch die Bewertung beschränkt.]

Volle Zustimmung. Das gehört weg.

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 3. Dezember 2023 19:10**

#### [Zitat von state\\_of\\_Trance](#)

Volle Zustimmung. Das gehört weg.

Warum denn? Ich empfinde das offen gestanden sehr entlastend, nicht nur in schriftlichen Korrekturen zu ersticken, sondern auch auf andere Verfahren der Beurteilung von Fachleistungen zurückgreifen zu können, die oftmals mit weit weniger Arbeitsaufwand einhergehen.

---

### **Beitrag von „Moebius“ vom 3. Dezember 2023 19:13**

#### [Zitat von Seph](#)

Warum denn? Ich empfinde das offen gestanden sehr entlastend, nicht nur in schriftlichen Korrekturen zu ersticken,

Das macht demnächst sowieso alles die KI.

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 3. Dezember 2023 20:35**

#### [Zitat von Seph](#)

Warum denn? Ich empfinde das offen gestanden sehr entlastend, nicht nur in schriftlichen Korrekturen zu ersticken, sondern auch auf andere Verfahren der Beurteilung von Fachleistungen zurückgreifen zu können, die oftmals mit weit weniger Arbeitsaufwand einhergehen.

Kann man jetzt entscheiden ob man das eine oder das andere macht? Cool, dann gibt's bei mir ab jetzt keine Klausuren mehr.

---

### **Beitrag von „FrauTeacherin“ vom 3. Dezember 2023 21:37**

Erstmal vielen Dank für eure Antworten, jetzt habe ich eine Vorstellung wie andere es machen.

[Humblebee](#) Zu unserer Schule gehört die Realschule, Fachoberschule und Berufsfachschule. Dieses Schuljahr bin ich in allen drei Zweigen eingesetzt.

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 3. Dezember 2023 21:47**

#### [Zitat von s3g4](#)

Kann man jetzt entscheiden ob man das eine oder das andere macht? Cool, dann gibt's bei mir ab jetzt keine Klausuren mehr.

Die Wörtchen "nur" und "auch" hast du aber gelesen, oder?

---

### **Beitrag von „Miss Miller“ vom 3. Dezember 2023 22:53**

Kleine Anekdote: ich hatte mal eine Schülerin, die wollte dafür bewertet werden, wenn sie jemand anderem vorsagte und der sich dann meldete und drankam [ ] [ ] [ ]

---

### **Beitrag von „SparklingGrass30156“ vom 4. Dezember 2023 04:48**

#### Zitat von Miss Miller

Kleine Anekdote: ich hatte mal eine Schülerin, die wollte dafür bewertet werden, wenn sie jemand anderem vorsagte und der sich dann meldete und drankam [ ] [ ] [ ]

Oh das kenne ich. Eine Schülern will aktuell gute Mitarbeitsnoten, weil sie mit ihrem Sitznachbarn spricht. Über Tiktok, Freizeit etc.

---

### **Beitrag von „Quittengelee“ vom 4. Dezember 2023 07:29**

#### Zitat von Maylin85

Davon unbenommen nehme ich natürlich auch Leute dran, die sich notorisch nie melden, oder frage nach, wie der Stand der Dinge in einer Arbeitsphase ist usw. Aber der Schwerpunkt der Mitarbeitsbewertung liegt halt woanders und muss vom Schüler aktiv erbracht werden.

Okay, dann braucht's doch die Definition. Bei Mitarbeit als Kopfnote würde ich auch sagen, es geht vorrangig um Eigeninitiative. Bei Bewertung mündlicher Leistungen Bedarfs des

Nachfragens, wenn einer nichts von sich aus zeigt.

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 4. Dezember 2023 07:46**

Diese Auftrennung von Arbeitsverhalten (Initiative durch Schüler) und Feststellung der Fachleistung (Aufgabe der Lehrkraft unter Mitwirkung der Schüler) kann ich nur bekräftigen!

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 4. Dezember 2023 08:43**

#### Zitat von Seph

Diese Auftrennung von Arbeitsverhalten (Initiative durch Schüler) und Feststellung der Fachleistung (Aufgabe der Lehrkraft unter Mitwirkung der Schüler) kann ich nur bekräftigen!

Die Trennung gibt es aber in NRW nicht.

In einem Bundesland, in welchem die Schüler\*innen in 2/3 ihrer Fächer keine Klassenarbeiten oder Klausuren schreiben.

---

### **Beitrag von „Alterra“ vom 4. Dezember 2023 09:16**

In Hessen ist auch ganz klar geregelt, in welchem Verhältnis schriftliche und mündliche Leistungen gewichtet sind.

Ich finde es gut, dass beide Leistungen einbezogen werden. So können stillere SchülerInnen, die sich im Unterricht eher zurückhalten, zeigen, dass sie es können. Andersrum liegt anderen das Schriftliche nicht und sie können es durch mdl Leistungen ausgleichen/verbessern etc.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 4. Dezember 2023 09:23**



Wem das schriftliche nicht liegt, der kann es nicht. Die Somi-Note ist einfach nur ein Notenschönungs-Werkzeug.

Die Diskussionen darüber gehen mir unglaublich auf die Nerven. Ich hatte gerade erst wieder heftige Diskussionen mit einem Schüler, der der Meinung war er könnte unmöglich 3 stehen. Dabei hat dieser Schüler im Unterricht keinerlei weiterführende Beiträge geleistet und auch in Arbeitsphasen nur oberflächlich die Aufgaben bearbeitet. Da war die 3 also schon nett. Sein Argument bezüglich des AFB 2 und 3 war, dass er ja da wäre um es zu lernen. Ich finde es einfach ungerecht überhaupt die sonstige Mitarbeit zu bewerten. Ich würde lieber mehr kleine Tests schreiben. Theoretisch könnte ich das auch so machen, aber das ist an meiner Schulform nicht realistisch möglich, da man nie weiß wer am nächsten Tag so da sein wird. Kündigt man irgendwas an, fehlen so gut wie alle.

---

### **Beitrag von „Quittengelee“ vom 4. Dezember 2023 12:19**

Man könnte jede Stunde oder sporadisch zu Beginn kurz schriftlich abfragen, auch ohne anzukündigen.

Ich finde es auch aus Schülersicht unmöglich, keine schriftlichen Noten zu erstellen, gerade weil das Mündliche nicht nachprüfbar ist. Wenn eine Lehrperson mein Kind einmal pro Woche sieht und mit 27 anderen zusammen bewertet, kann sie natürlich Noten verschenken, oder aber ebensogut mit der Einstellung "wenn er/sie nicht durch ständiges Melden auffällt, wird er/sie wohl nichts wissen" eine 5 im Fach geben, ohne überhaupt den Namen zu kennen.

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 4. Dezember 2023 13:13**

#### [Zitat von chilipaprika](#)

Die Trennung gibt es aber in NRW nicht.

In einem Bundesland, in welchem die Schüler\*innen in 2/3 ihrer Fächer keine Klassenarbeiten oder Klausuren schreiben.

Mir ist jetzt nicht ganz klar, wie ein Bewusstsein dafür, dass die festzustellende fachliche Leistung auch im nichtschriftlichen Bereich sich nicht unbedingt in der Frequenz der Wortmeldungen bemisst, im Widerspruch dazu steht.

---

## Beitrag von „chilipaprika“ vom 4. Dezember 2023 13:19

### Zitat von Seph

Mir ist jetzt nicht ganz klar, wie ein Bewusstsein dafür, dass die festzustellende fachliche Leistung auch im nichtschriftlichen Bereich sich nicht unbedingt in der Frequenz der Wortmeldungen bemisst, im Widerspruch dazu steht.

Ich habe doch nicht gesagt, dass es sich in der Frequenz bemisst, aber das kann man auch nicht ganz außer Acht lassen, weil Quantität AUCH zu den Kriterien gehört.

Also: Sich selbst zu beteiligen, Beiträge einbringen, und nicht nur darauf warten, abgefragt zu werden und einen sehr guten Beitrag liefern.

---

## Beitrag von „SwinginPhone“ vom 4. Dezember 2023 13:26

Die Kopfnoten gibt es doch nur einmal pro Zeugnis, oder?

Wenn sich also jemand in allen Fächern regelmäßig beteiligt, liefert aber in einem Fach nur alle vier Wochen einen sehr guten Beitrag ab, bekommt er trotzdem in diesem Fach und in der allgemeinen Mitarbeit eine 1?

---

## Beitrag von „Humblebee“ vom 4. Dezember 2023 14:24

### Zitat von FrauTeacherin

Zu unserer Schule gehört die Realschule, Fachoberschule und Berufsfachschule. Dieses Schuljahr bin ich in allen drei Zweigen eingesetzt.

Sowas gibt es in Niedersachsen? Eine Schule bzw. ein Schulzentrum, wo sich eine allgemeinbildende Schule und Bildungsgänge der beruflichen Schule befinden, und wo Sek I- und Sek II-Lehrkräfte (dazu gehören ja die BBS) in allen diesen Schulformen unterrichten?! Interessant, das hatte ich bisher noch nie gehört bzw. mitbekommen.

## Beitrag von „Joker13“ vom 4. Dezember 2023 17:49

### Zitat von SwinginPhone

Die Kopfnote gibt es doch nur einmal pro Zeugnis, oder?

Wenn sich also jemand in allen Fächern regelmäßig beteiligt, liefert aber in einem Fach nur alle vier Wochen einen sehr guten Beitrag ab, bekommt er trotzdem in diesem Fach und in der allgemeinen Mitarbeit eine 1?

Nach meinem Verständnis bildet eine solche Kopfnote das Lern- und Arbeitsverhalten ab und ist getrennt von der fachlichen Leistung zu sehen. So könnte ein Schüler, der sich sozusagen "stets bemüht", in der "Kopfnote" zum Leistungsverhalten auf sehr gut stehen, während die Fachnoten mangelhaft sein können.

Nur alle vier Wochen mal was beitragen würde bei mir aber unabhängig davon weder für die Kopfnote, noch für die fachliche mündliche Leistung ein "sehr gut" ergeben.

---

## Beitrag von „Quittengelee“ vom 4. Dezember 2023 19:07

### **Sachsen:**

"Mitarbeit umfasst Initiative, Kooperationsbereitschaft und Teamfähigkeit, Beteiligung im Unterricht, Selbstständigkeit, Kreativität sowie Verantwortungsbereitschaft"

sehr gut: "wenn eine Leistung den Anforderungen in besonderem Maße entspricht"

Jemand muss schon herausragend selbständig, kreativ, verantwortungsbereit etc. sein, damit er da eine 1 bekommt. Und das muss über alle Fächer hinweg gelten.

---

## Beitrag von „s3g4“ vom 4. Dezember 2023 21:36

### Zitat von state\_of Trance

Wem das schriftliche nicht liegt, der kann es nicht. Die Somi-Note ist einfach nur ein Notenschönungs-Werkzeug

So einfach kann man das nicht sehen. Ich habe jetzt schon ein paar mal, erlebt wie jemand mir im Unterricht super Ergebnisse, aber in Klausuren an einfacheren Problemstellungen scheitert, weil er mit der Prüfungssituation gar nicht zurecht kommt.

Eigentlich nur in solchen Fällen ziehe ich die sonstigen Leistungen besonders heran.

---

### **Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 4. Dezember 2023 21:42**

[Zitat von state\\_of Trance](#)

Kündigt man irgendwas an, fehlen so gut wie alle.

Dann zieh durch ;).

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 4. Dezember 2023 21:54**

[Zitat von state\\_of Trance](#)

Wem das schriftliche nicht liegt, der kann es nicht. Die Somi-Note ist einfach nur ein Notenschönungs-Werkzeug.

Ich kenne natürlich eure Lehrpläne für das WBK nicht, an allgemeinbildenden Schulen (in NDS) erschöpft sich die Erhebung von Fachleistung und entsprechend auch die zu fördernden Kompetenzen aber eben nicht nur im schriftlichen Bereich. Eigene (Lösungs-) Ideen vorstellen, austauschen, miteinander diskutieren, sachliche Kritik formulieren und vieles mehr sind ebenfalls wichtige Kompetenzen, die in den meisten Jobs vermutlich sogar wichtiger sind, als die rein schriftliche Wiedergabe/Anwendung von Fachwissen.

---

### **Beitrag von „ISD“ vom 4. Dezember 2023 22:09**

Mündliche Beteiligung und schriftliches "Abliefern" sind teilweise auch Typsache. Es gibt Menschen, die unter Druck besonders gut Performance, andere kriegen dann gar nichts mehr auf die Reihe, obwohl sie es könnten. Und manche wissen zwar viel, sind aber nicht so extrovertiert, dass sie sich dauernd exponieren wollen/ können. Wenn Schüchternheit und Prüfungsangst aufeinander treffen ist das eine blöde Mischung und das Benotungssystem wird den Schüler\*innen gar nicht gerecht.

Wenn mir jemand ungefragt seine Mitschriften nachtragen würde, wäre ich tatsächlich etwas irritiert.

---

### **Beitrag von „Maylin85“ vom 5. Dezember 2023 00:27**

#### Zitat von ISD

Wenn mir jemand ungefragt seine Mitschriften nachtragen würde, wäre ich tatsächlich etwas irritiert.

Sie tun das ja nicht einfach so, sondern ich biete das an. Als jemand, der wohl in seiner gesamten Schulzeit keine einzige Wortmeldung vorzuweisen hat, habe ich absolut Verständnis für introvertierte Schüler. Aber ich habe und hatte genauso Verständnis für meine Lehrer, die einfach SoMi 6 gesetzt und meine Noten einfach halbiert haben, statt mir hinterherzurennen und Leistung zu "suchen". Hätte mir jemand angeboten, auf schriftliche Weise meine Mitarbeit nachzuweisen, hätte ich das vermutlich auch in Anspruch genommen. Aus Lehrersicht geht es mir ja nur darum, die Mitarbeit und Leistungen irgendwie mitzukriegen - ob jemand seine Arbeitsergebnisse im Unterricht vorträgt oder ich kurz selbst drüberlese, ist mir doch egal. Erbracht wurde sie in beiden Fällen und zur Kenntnis genommen habe ich sie auf die eine oder andere Weise dann ebenfalls.

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 5. Dezember 2023 09:08**

#### Zitat von ISD

Wenn mir jemand ungefragt seine Mitschriften nachtragen würde, wäre ich tatsächlich etwas irritiert.

Ich will die Mitschriften auch gar nicht sehen. Jeder schreibt sich doch das auf was er braucht und nicht das was ich will. Ich schreibe auch niemand vor, wie er mitarbeitet. Das ist mir auch völlig egal.

---

### **Beitrag von „Friesin“ vom 5. Dezember 2023 17:21**

#### Zitat von ISD

Und manche wissen zwar viel, sind aber nicht so extrovertiert, dass sie sich dauernd exponieren wollen/ können.

mündliche Beiträge haben nichts mit Introversion und sich Exponieren zu tun. Ich kann langsam diese Schwarzweißmalerei nicht mehr hören: Sich mit Wortbeiträgen einzubringen, sachlich zu diskutieren, Lösungen zu entwickeln und zu formulieren-- das hat doch nichts mit Extrovertiertheit oder Performance zu tun, sondern sind Kompetenzen, die jeder braucht, introvertiert oder nicht. Bei Vorträgen muss man auch vor der Gruppe sprechen und steht sogar völlig im Fokus, mehr als bei jedem x beliebigen Wortbeitrag. Ist das auch ungerecht? Soll das Format vll sogar abgeschafft werden?

Viele Schüler sind zu bequem, sich einzubringen.

In vielen Fächern gibt es nicht mal ein Entweder/Oder im Sinne von Richtig/Falsch, genauso wenig wie schriftliche Prüfungen bedeuten, angelerntes Fachwissen zu reproduzieren.

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 5. Dezember 2023 17:57**

#### Zitat von Friesin

Soll das Format vll sogar abgeschafft werden?

Ehrlich gesagt, schon. Zumindest sollte es so exzessiv, wie es heute verwendet wird nicht mehr gemacht werden. So wichtig ist das auch nicht.

---

### **Beitrag von „Friesin“ vom 5. Dezember 2023 18:01**

#### Zitat von s3g4

Ehrlich gesagt, schon. Zumindest sollte es so exzessiv, wie es heute verwendet wird nicht mehr gemacht werden. So wichtig ist das auch nicht.

Da stimme ich dir zu. Zumal ich zunehmend den Eindruck gewinne, die Schüler können podcasts erstellen, aber nicht an einem Text entlang arbeiten. Die Basics fehlen, Schnickschnack klappt 😊